

Bad Sachsa: Klassik trifft Pop

Dilian Kushev aus
Bulgarien gastiert im
Kurhaus.

Bad Sachsa. Am Sonntag, 21. September, lädt die Stadt Bad Sachsa zu einem besonderen musikalischen Erlebnis ins Foyer des Kurhauses ein. Ab 16 Uhr verzaubert der international gefeierte Sänger Dilian Kushev, bekannt als „Die Goldene Stimme aus Bulgarien“, das Publikum mit einem einzigartigen Programm. Unter dem Motto „Klassik meets Pop“ verbindet Kushev meisterhaft große Opernarien, sakrale Werke und populäre Melodien zu einem klangvollen Konzertabend, der Grenzen zwischen Genres verschwimmen lässt. Seine beeindruckende Stimme und charismatische Bühnenpräsenz begeistern regelmäßig Zuhörer in ganz Europa – nun dürfen sich auch Musikfreunde im Südhaz auf diesen besonderen Gast freuen.

Einlass ist um 15.30 Uhr, Tickets sind an den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.



Der Sachsenstein im Gipskarst bei Bad Sachsa.

SIEGFRIED WIELERT

Südhazzer Gipskarst in Gefahr: BUND fordert Stopp des Naturgipsabbaus

Bei einer Bereisung mahnt BUND-Chef Olaf Bandt den konsequenten Schutz der einzigartigen Landschaft an und setzt auf Recycling, Alternativen und einen Ausstieg bis 2045.

Südhaz. Vor Kurzem bereiste Olaf Bandt, Bundesvorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), gemeinsam mit Vertretern aus Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen die Gipskarstlandschaft im Südhaz. Vor Ort verschaffte er sich einen Eindruck über die Folgen des zunehmenden Naturgipsabbaus und diskutiert mit den Beteiligten über Rohstoffalternativen sowie politische Lösungen zum Schutz dieser einzigartigen Landschaft.

Der Südhazzer Gipskarst erstreckt sich über drei Bundesländer und ist mit seinen dichten Buchenwäldern auf Gips weltweit einmalig. Zugleich ist er jedoch durch den fortschreitenden Naturgipsabbau akut bedroht – Tag für Tag geht ein weiteres Stück unwiederbringlich verloren, denn Gipskarst lässt sich nicht wiederherstellen.

„Die Karstlandschaft des Südhazes zählt zu den biologisch reichsten Gebieten Deutschlands. Die vielen Schutzgebiete, die es dort gibt, zeigen, wie einzigartig die Natur der Region ist. Das sollte für die Landesregierungen Grund genug sein, den Lebensraum- und Artenschutz vor dem Gipsabbau zu priorisieren. Auch das Oberverwaltungsgericht in Magdeburg bestätigt: Der Gipsabbau liegt hier nicht im öffentlichen Interesse. Naturgips ist ersetzbar – die Gipskarstlandschaft nicht. Anstatt den Abbau voranzutreiben,

muss Natur geschützt und Recycling gefördert werden!“ sagt Olaf Brandt, Vorsitzender des BUND.

Alternativen statt Verdoppelung des Abbaus

Mit der Bereisung macht der BUND deutlich, was auf dem Spiel steht: Da REA-Gips aus Kohlekraftwerken bundesweit nach und nach entfällt, wollen Abbaufirmen diesen Verlust vor allem mit Naturgipsabbau im Südhaz kompensieren – was einer Verdoppelung des aktuellen Abbaus gleichkäme. Selbst Schutzgebiete scheinen dabei für industrielle Interessen kein Tabu mehr zu sein. Angesichts der lauter werdenden Forderungen nach neuen oder erweiterten Abbaugebieten setzt die Bereisung ein klares Signal: Politik muss konsequent Rohstoffalternativen, Recycling sowie nachwachsende und kreislaufgeführte Baustoffe fördern – und den Gipskarst strikt schützen. Denn Baustoffalternativen sind längst am Markt verfügbar und umweltverträgliche Rohstoffe können optimal auch im Südhaz gewonnen und verarbeitet werden.

Inmitten der Gipskarstlandschaft in Questenberg eröffnen die BUND-Landesverbände die Bereisung und verbinden den Auftakt mit klaren Forderungen:

- Konsequenter Schutz der weltweit einmaligen Gipskarstlandschaft im Südhaz

- Kein Neuaufschluss von Gipsabbauflächen
- Antrag auf internationale Anerkennung als UNESCO-Biosphärenreservat
- Ausstieg aus dem Naturgipsabbau bis spätestens 2045
- Einen ökologisch und ökonomisch tragfähigen Strukturwandel im Südhaz gemeinsam mit der Region gestalten
- Die zeitnahe Renaturierung bereits abgebauter Flächen

Gipsabbau bedroht Natur- und Schutzgebiete im Südhaz

Schon im Vorfeld des Besuchs sorgte die Thematik für Schlagzeilen: In Sachsen-Anhalt hat die Gipsindustrie Probebohrungen im Biosphärenreservat durchgeführt – und die Landesregierung bereitet nun die Streichung von Vorranggebieten für Natur und Landschaft vor. Im Südhaz in Thüringen weist der erste Entwurf zum neuen Regionalplan über 150 Hektar zusätzliche Vor-

rangflächen für Gipsabbau aus, während ein neues Gutachten zur verstärkten Berücksichtigung des bundesweiten REA-Entfalls erst gar nicht an die Öffentlichkeit kommt. Beide Fälle zeigen exemplarisch, wie massiv der Druck auf Landschaft, Politik und Behörden inzwischen geworden ist.

Die BUND-Landesverbände in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen setzen sich seit Jahrzehnten für den Erhalt der einzigartigen Gipskarstlandschaft ein. Zusammen mit dem BUND-Bundesverband fordern sie ein Ende des Gipsabbaus bis 2045 – durch Umstellung auf Kreislaufwirtschaft, Recycling, Industriegipse und nachwachsende Rohstoffe.

Dr. Friedhart Knolle, Landesvorstand BUND Niedersachsen sagt: „Deutschland konsumiert mehr Gips als jedes andere europäische Land – hierzulande werden mit zehn Millionen Tonnen pro Jahr etwa 30 Prozent des gesamten europäischen Gipsaufkommens verbraucht. fünf Millionen Tonnen werden als Naturgips abgebaut, die Hälfte davon im Südhaz. Die weitere Zerstörung der einzigartigen Gipskarstlandschaft im Südhaz und ihrer Hotspots der Artenvielfalt durch den Gipsabbau ist jedoch nicht notwendig, denn es existieren bereits marktfähige gipsfreie Baustoffe und solche aus Recycling- und Kunstgips als Alternativen.“

Südhazzer Gipskarst

Auf etwa 100 Kilometern Länge und bis zu zehn Kilometern Breite erstreckt sich die Südhazzer Gipskarstlandschaft an der Südabdachung des Harzes. Hier finden sich vielfältige Karsterscheinungen wie Erdfälle, Dolinen, Höhlen und Bachschwinden, die in so hoher Anzahl auf engstem Raum einmalig in Europa sind. Das Gipskarstgebiet im Südhaz ist das größte und bedeutendste Gipskarstgebiet in Mitteleuropa. Diese Besonderheit ist das Ergebnis von geologischen und klimatischen Prozessen, welche vor etwa 250 Millionen Jahren ihren Anfang genommen haben und bis heute andauern. Dadurch ist ein vielfältiges Mosaik an Lebensräumen entstanden,

in dem unterschiedlichste Arten eine Heimat gefunden haben. Selbst Relikte der Eiszeit, z.B. das Brillenschötchen konnten hier bis heute überdauern. Zahlreiche gefährdete und seltene Arten sind hier zuhause. Dazu zählen mindestens zwanzig Fledermausarten, die besonders in den Karsthöhlen und alten Wäldern Unterschlupf finden. Die Wildkatze erreicht in der Südhazzer Gipskarstlandschaft maximale Populationsdichten, denn reich strukturierte Buchenwälder dienen ihr sowie dem Uhu als Lebensraum. Zahlreiche Amphibien finden in den wassergefüllten Erdfällen, in Schluchtwäldern oder Quellsümpfen ihre Heimat.



Dilian Kushev – Die goldene Stimme aus Bulgarien gastiert in Bad Sachsa.

VERANSTALTER

Backtag und Besichtigung der Talsperre

Förderverein NeuhoF lädt zur Führung, frischem Brot und Kaffee ein.

NeuhoF. Zum nächsten Backtag im Südhaz lädt der Förderverein Kultur- und Heimatpflege NeuhoF am am Samstag, 6. September, ein. Die Aktion wird aber auch mit einem kleinen Event verbunden. Um 14 Uhr treffen sich zunächst die Mitglieder an der Köhlerhütte/Backhaus neben dem Dorfgemeinschaftshaus. In Fahrgemeinschaften geht es in das benachbarte Steina, wo die neue Talsperre nach der erfolgten Sanierung besichtigt wird. Die modernen technischen Einrichtungen, die zur Trinkwassergewinnung, speziell für Steina, NeuhoF und teilweise für Bad Sachsa geschaffen wurden, werden unter sachkundiger Führung durch Stefan Joedicke erläutert.

Des Weiteren wird Jörg Schiers einiges rund um die Talsperre berichten. Nach der Rückkehr aus Steina wird in NeuhoF eine kleine Aktion geboten. Dabei können zwischen 16 und 17 Uhr die, bestellten, frisch gebackenen Brote abgeholt werden. Gleichzeitig bietet der Verein eine Verkostung des Brotes, sowie Kaffee und Kuchen aus dem Holzbackofen an. „Die Veranstaltung ist vereinsoffen.“

Anmeldungen sind nicht erforderlich“, betont der Vereinsvorsitzende Klaus Liebing, der unter Telefon 05525-999972 auch für Rückfragen zur Verfügung steht sowie Brotbestellungen annimmt. dx

Mordshaz 2025: Rolf Aderhold liest im Museum Tabakspeicher Nordhausen

Ein mörderisch gutes Line-Up mit nationalen und internationalen Stars der Krimi- und Thrillerszene wartet in unverwechselbarer Kulisse.

Nordhausen. Das Krimifestival von Fans für Fans geht in die 15. Runde und präsentiert in diesem Jahr wieder ein Line-Up mit vielen wunderbaren Acts der Krimi- und Thrillerszene.

Auch in diesem Jahr ist das Internationale Krimi-Festival Mordshaz ein Event mit einem mörderisch guten und spannenden Programm. Die großen nationalen und internationalen Stars der Szene haben zugesagt und sind live zu erleben!

Los geht es in der unverwechselbaren Kulisse des Museums Tabakspeicher in Nordhausen am 19. September um 18 Uhr. Rolf Aderhold

liest: „Leibniz und der Goldrausch“. Nichts ist, wie es scheint, als der Gelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz in geheimer Mission unterwegs ist. Mit einer gefälschten Goldmünze beginnt für Hofrat Leibniz ein Abenteuer, bei dem er nicht nur um den Reichtum seines Fürsten, sondern auch um sein Leben kämpfen muss. Im Harz, wo für Herzog Johann Friedrich Gold und Silber geschürft werden, ist eine Intrige im Gang, die viel weiter reicht, als Leibniz es ahnt. Noch bevor er nach Clausthal aufbrechen kann, ge-



Rolf Aderhold liest im Nordhäuser Tabakspeicher: „Leibniz und der Goldrausch“.

MORDSHAZ

schieht ein Mord. Leibniz muss sich fragen, ob das Attentat ihm gegolten hat. Jeder, der ihm begegnet, scheint ein doppeltes Spiel zu spielen, und Leibniz muss all seine wissenschaftlichen Kenntnisse – und ein paar gut verborgene Talente – einsetzen, um dem verbrecherischen Treiben entgegenzutreten. Doch vorher muss er einen Mord aufklären, einen Berghauptmann zur Raison bringen und eine Wasserkunst bauen.

Rolf Aderhold wurde 1966 in Hannover geboren. Er promovierte in Englischer Literaturwissenschaft und leitete an der Universität Hannover Seminare über James Bond und Populärliteratur.